

Inhalt

I. <i>Perspektiven zum Problem einer Erziehung zur Mündigkeit</i>	11
1. Zum Titel und Inhalt des Buches	11
1.1 Allgemeine Vorbemerkungen	11
1.2 Zu den grundlegenden Arbeiten aus den Jahren 1961/62 und 1965 (vgl. II. u. III.)	12
1.3 Zu den drei Vorträgen aus dem Jahre 1972 (vgl. IV. V. u. VI.).....	15
2. Umriß und Aspekte einer möglichen Theorie	16
2.1 Die Frage nach den sozial-anthropologischen Gegebenheiten – anthropologische Dimension	16
2.2 Die Frage nach den sozial-strukturellen Gegebenheiten in Inter- aktionssituationen – soziologische Dimension	31
2.3 Die pädagogische Relevanz der festgestellten anthropogenen und soziogenen Gegebenheiten – Ansatz zu einer Theorie der Erziehung zur Mündigkeit im Spannungsfeld von Emanzipation und Sozialisa- tion	33
3. Anmerkungen	42
4. Literaturangaben	44
II. <i>Untersuchungen über Identifikation und Distanz bei 16jährigen Mädchen</i> ...	46
1. Anlaß zur Beschäftigung mit dem Problem der Identifizierung	46
1.1 Der Roman von Goethe »Die Wahlverwandtschaften«	46
1.2 Der große Erfolg der Wirtschafts- und Verkaufswerbung	46
1.3 Der Einfluß der Filmstars	47
2. Literatur zum Thema Identifizierung	48
2.1 Literatur, in der die Identifizierung der Sache nach behandelt wird ..	48
2.2 Literatur, in der ausdrücklich der Vorgang der Identifizierung be- handelt wird	50
3. Fragestellung	54
4. Methode	55
4.1 Wahl der Methode und Zusammenstellung des Untersuchungsbogens	55
4.2 Die untersuchten Gruppen	57
4.3 Der Untersuchungsvorgang	57
4.4 Der Bewertungsvorgang	58
5. Auswertung – Ergebnisse – Versuch einer ersten Interpretation	58
5.1 Das Gesamtergebnis der Bewertungen (ohne individuelle Unter- schiede)	58

5.2	Auswertungsvorgang zur Feststellung der Übereinstimmung bzw. Distanz	59
5.3	Ermittlung des endgültigen Ergebnisses evtl. bestehender Identifizierungen oder Distanzierungen	65
6.	Ergebnis der Untersuchung mit der »Saarbrücker Liste«	70
7.	Zusammenfassung	72
8.	Anhang	73
9.	Anmerkungen	90
10.	Literaturangaben	92
III.	<i>Identifikation und Distanz in pädagogischer Sicht</i>	94
1.	Vorbemerkung	94
2.	Die psychologische Bedeutung der Identifikation	97
2.1	Die Identifizierung als Mechanismus der Gefühlsbindung	97
2.2	Die konstruktive Bedeutung der Identifikation für das Ich	101
2.3	Das Verständnis des Begriffes der Identifikation im Rahmen dieser Arbeit	102
3.	Die pädagogische Bedeutung der Identifikation und der Distanz ...	103
3.1	Allgemeinpädagogische Sicht	103
3.1.1	Die Bildung des Menschen	103
3.1.2	Der erzieherische Bezug	104
3.1.3	Die Bildungsbewegung	108
3.2	Ontogenetische Sicht	113
3.2.1	Die frühe Kindheit	114
3.2.2	Die mittlere und reife Kindheit	119
3.2.3	Die Reifezeit	128
3.2.4	Das Erwachsenenalter	131
4.	Anmerkungen	132
5.	Literaturangaben	145
IV.	<i>Entwicklungspädagogische Aspekte frühkindlicher Emanzipations- und Sozialisationsprozesse</i>	149
1.	Einleitung	149
2.	Begriff einer Entwicklungspädagogik und ihr Ziel	150
3.	Phasenlehren der frühen Kindheit auf dem Hintergrund der Trieb- und Affektentwicklung unter besonderer Beachtung der Emanzipations- und Sozialisations Tendenzen	153
4.	Entwicklungspädagogische Aufgaben bei Emanzipations- und Sozialisationsprozessen in der frühen Kindheit	162

5.	Thesenartige Zusammenfassung	164
6.	Anmerkungen	165
7.	Literaturangaben	167
V.	<i>Erziehung zur Mündigkeit? Ein Gespräch mit Eltern von Kindern bis zu 10 Jahren</i>	168
1.	Begriff – Umschreibung dessen, was hier mit Mündigkeit gemeint ist	168
2.	Abgrenzung – Erziehung zur Mündigkeit innerhalb der Kindheitsphasen	168
3.	Akzentuierung – Bedeutung der Eltern als Partner des Kindes im Prozeß einer Erziehung zur Mündigkeit	169
4.	Zusammenfassung der Überlegungen in Form von Thesen als Gesprächshilfe	176
5.	Anmerkungen	179
6.	Literaturangaben	179
VI.	<i>Der Lehrer vor dem Anspruch einer Erziehung zu Sozialkompetenz und sozialer Mündigkeit</i>	180
1.	Einleitende Vorbemerkungen	180
2.	Der Anspruch einer Erziehung zu sozialer Mündigkeit	180
2.1	Zum Begriff der Sozialkompetenz	181
2.2	Dimensionen, in denen sich Sozialkompetenz entwickeln kann	183
3.	Erziehung zu sozialer Mündigkeit als Aufgabe des Lehrers	187
3.1	Schule als Institution, in der sich Sozialkompetenz entwickeln kann	187
3.2	Aufgaben des Lehrers bei der Erweckung von Sozialeinsicht, Sozialintelligenz und Sozialkompetenz	188
4.	Konsequenzen des Anspruchs einer Erziehung zu sozialer Mündigkeit für den Lehrenden und seine Ausbildung	190
4.1	Anforderungen dieses Anspruchs an die Sozialkompetenz des Lehrers	190
4.2	Rückwirkungen des Anspruchs einer Erziehung zu sozialer Mündigkeit auf das pädagogische Verständnis der Lehrerrolle	194
4.3	Konsequenzen der pädagogischen Lehrerrolle für die Lehrerbildung	195
5.	Thesenartige Zusammenfassung	196
6.	Anmerkungen	199
7.	Literaturangaben	200
	Personenregister	201
	Sachregister	203